

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., wochentlich 1 Pf., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der werten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zaukenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenhein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Amtlicher Teil.

Hundesperre betr.

Am 22. dieses Monats ist in Krippen an einem männlichen, etwa 1 1/2 Jahre alten, schwarzen Dachshunde mit rotbraunen Abzeichen durch bezichtigterärztliche Untersuchung die **Wutkrankheit** festgestellt worden.

Es wird daher hiermit für die innerhalb einer Entfernung von 4 Kilometern von Krippen liegende Stadt **Schandau** die

Hundesperre

bis zu und mit dem

22. Dezember 1904

angeordnet.

Alle diejenigen Hunde und Koben, welche von dem erwähnten toten Hunde etwa gebissen worden sind, oder rücksichtlich deren der Verdacht vorliegt, daß dies der Fall sei, sind, soweit dies nicht bereits geschehen, sofort zu töten und vorschriftsmäßig zu verscharrn.

Alle im Bezirk Schandau vorhandenen Hunde sind während der obgedachten Zeit **seitzulegen**, anzuketten oder einzusperrn.

Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der Hunde an der Leine, wenn dieselben **zugleich** mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorbe versehen sind, jedoch dürfen Hunde ohne Erlaubnis des unterzeichneten Stadtrates aus der Stadt Schandau nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeschirrt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herden, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd, wird unter der Bedingung gestattet, daß dieselben außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt, oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen an der Leine geführt werden.

Wenn Hunde dieser Vorschriften zuwider frei umherlaufend betreffen und dabei weggefangen werden, so kann deren sofortige Tötung angeordnet werden.

Zu widerhandlungen werden, insoweit nicht die Strafbestimmung in § 328 des Reichsstrafgesetzbuches Anwendung zu finden hat, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft geahndet, **wissenschaftliche Verletzungen** von Sperrmaßregeln aber auf Grund des soeben angezogenen Gesetzesparagraphen mit **Gefängnis** bis zu einem Jahre bestraft.

Wir wollen nicht unterlassen noch besonders darauf hinzuweisen, daß eine solche **wissenschaftliche Verletzung** der angeordneten Sperrmaßregeln insbesondere dann im Zweifel stets anzunehmen sein wird, wenn dieselbe in Gegenwart des Besitzers des Hundes und vor dessen Augen erfolgt.

Schandau, am 24. September 1904.

Der Stadtrat.

Wick, Bürgermstr.

Nichtamtlicher Teil.

schweren Tagen meiner und meiner Kinder mit Liebe gedacht und ihr Mitgefühl durch die Spendung prachtvoller Blumen zum Ausdruck gebracht haben, meinen warmen und herzlichen Dank bekannt geben wollen. Fürstin Bismarck.

Der Reichskanzler hat in Homburg v. d. H., wo er gegenwärtig den Rest seines Sommerurlaubes verbringt, dieser Tage längere Besprechungen mit dem rumänischen Minister-Präsidenten Stourdza gehabt, welche dem abzuschließenden neuen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rumänien galten. Hierbei waren auch der rumänische Gesandte in Berlin, Herr Baldiman, sowie der dortige rumänische Generalkonsul, Stemrich, zugegen. Ueber das Ergebnis der genannten Besprechungen verlautet noch nichts bestimmtes. Ferner empfing der Reichskanzler in Homburg den Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, den Präsidenten Geo Plate und den Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Vallin, und hatte mit ihnen eine längere Besprechung. Vermutlich hat sich dieselbe auf den vor seiner Beendigung stehenden Tarifkrieg zwischen den nordatlantischen Dampfer-Gesellschaften bezogen. Am Freitag und Sonnabend haben hierüber neue Verhandlungen in Frankfurt a. M. stattgefunden, an denen die Herren Dr. Wiegand, Geo Plate und Vallin, sowie Direktor von Helmolt vom Norddeutschen Lloyd, Direktor J. Wilmid von der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Italia in Genua, sowie die Direktoren der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam, D. Neuchlin, J. G. Neuchlin und Juntheer van der Toorn teilnahmen.

Der Bronchialkatarrh, von welchem König Georg von Sachsen wiederum befallen worden ist, gibt zu ernstern Besorgnissen glücklicherweise keinen Anlaß. Immerhin sieht sich aber der greise Monarch durch seine neuerliche Erkrankung genötigt, sich bis auf weiteres zu schonen, daher wird denn auch der Besuch, welchen Prinz Ludwig von Bayern in Vertretung seines Vaters, des Prinz-Regenten Luitpold, dem sächsischen Hofe in den nächsten Tagen abzustatten gedachte, unterbleiben.

Die sächsische Regierung kommt endlich dem Wunsche der Industriellen betreffs der Notstands-Tarife etwas entgegen. Die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen veröffentlicht eine Verfügung, nach welcher Gütern, die sich auf dem Wasserwege befinden, ohne auf diesem weiter befördert werden zu können, dieselben Tarifermäßigungen zugestanden werden, wie sie von den preussisch-sächsischen Staatsbahnen derartigen Gütern zugestanden sind.

Der sozialdemokratische Parteikongress in Bremen ist am Sonnabend wieder zum Abschluß gelangt. Er hat einen wesentlich ruhigeren Verlauf genommen, als der vorjährige Parteitag der Sozialdemokratie in Dresden, auch ist in Bremen niemand „geflogen“, nicht einmal der schutzöllnerische Steyer Schippel.

Der deutsche Naturforscher- und Aerztag in Breslau ist am Freitag wieder geschlossen worden.

Im Kieler Hafen sank das Torpedoboot 9, doch verunglückte niemand hierbei; man hofft, das selbe unschwer wieder heben zu können.

Oesterreich-Ungarn.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen Oesterreich-Ungarns mit Italien, die während des ganzen verfloffenen Sommers gedauert haben, sind nunmehr insofern zu einem befriedigenden Abschluß gelangt, als die meritorischen Arbeiten der beiderseitigen Delegationen beendet sind. Die neuen

Abmachungen bestehen aus einem an Stelle des bisherigen Handelsvertrages tretenden neuen Provisorium und einem Handelsvertragsentwurf. Beide Instrumente wurden am 21. September von den Delegierten paraphiert. Die Unterzeichnung des Provisoriums erfolgt nach Austragung einiger wichtiger formeller Fragen in einigen Tagen.

Der niederösterreichische Landtag wird ebenfalls Stellung zu der Angelegenheit der Errichtung slavischer Parallellassen an den deutschen Lehrerbildungs-Anstalten in Schlesien zu nehmen haben. Der Liberale Kolisko brachte einen Antrag ein, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, die Verfügung, betr. die Errichtung slavischer Parallellassen an deutschen Lehrerbildungs-Anstalten zurückzuziehen. Der Antrag wurde dem Ausschusse überwiesen. Ein weiterer Antrag Kolisko, der Ausschuss möge in der nächsten Sitzung über den Antrag berichten, wurde abgelehnt.

Schweiz.

In Lugano in der Südschweiz hatten italienische Arbeiter das Wappenschild am italienischen Konsulat heruntergerissen. Die gerichtliche Untersuchung des Zwischenfalles führte bisher zu der Verhaftung von fünfzehn italienischen Anarchisten. Dem Hauptbeteiligten des Zwischenfalles, dem Klempner Cesare Barenghi, gelang es, über die italienische Grenze zu entkommen.

Balkanhalbinsel.

Die mazedonischen Insurgenten halten an ihrer Schreckenspolitik fest. In Kumanowo wurde der ehemalige bulgarische, der serbischen Partei angehörige Lehrer Ace, dessen Ernennung zum Polizeibeamten bevorstand, erschossen. Der Mord wird, ebenso wie die Anschläge in Kofoschinge, dem bulgarischen Komitee zugeschrieben.

Spanien.

Der russische Hilfskreuzer „Teret“ hat Las Palmas am Freitag mittag wieder verlassen, sein Bestimmungsort ist nicht bekannt.

Ägypten.

Die vielgenannten russischen Hilfskreuzer „Smolensk“ und „Petersburg“ sind aus dem Roten Meere kommend, in den Suezkanal eingelaufen; sie scheinen also nach Hause dampfen zu wollen.

Ostasien.

Die Wiederaufnahme der Offensive der Japaner auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz wird jetzt von russischer Seite selber zugegeben. Dem aus Mukden wird vom 23. d. M. gemeldet: Die offensive Tendenz der Japaner macht sich jetzt allgemein bemerkbar. Auch General Mitschchenko ist vorgestern wieder angegriffen worden. Hier steigt täglich ein russischer Fesselballon zur Beobachtung des Geländes auf. Am 22. September sind neun Chunksenführer hingerichtet worden, wobei die russische Militärbehörde vertreten war. — Ein amtliches Telegramm aus Tokio meldet, daß am 20. d. M. bei den Städten Taling und Salunku, sechzig Meilen nördlich von Kiautschau, gekämpft wurde. Eine japanische Abteilung marschierte am 20. d. M. durch Hienchung und griff die ihr gegenüberstehende feindliche Streitmacht an. Diese bestand aus einer Kompagnie Infanterie, einer kleinen Abteilung Reiterei und einem Maschinengewehr, sämtlich in Taling, ferner einem Bataillon Infanterie, 500 Mann Kavallerie, sechs Schnellfeuergeschützen und einem Maschinengewehr, die in Salunku, acht Meilen nördlich von Taling standen. Der Feind wurde nach Norden vertrieben und ließ 19 Tote auf dem Kampfplatze zurück. Die

Abonnements-Einladung.

Die geehrten Bewohner in Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen werten Leser, ersuchen wir hierdurch ganz ergebenst, ihre Bestellungen auf das mit dem 1. Oktober 1904 beginnende vierte Quartal des

48. Jahrganges

der in unserm Verlage wöchentlich dreimal erscheinenden

„Sächsischen Elbzeitung“, Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau

und den Stadtgemeinderat zu Hohnstein

rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der ferneren Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Eine Fülle höchst spannenden und interessanten Inhaltes bieten das **Illustrierte Sonntagsblatt**, die **Praktischen Mitteilungen für Gewerbe und Handel, Land- und Hauswirtschaft** und **Seifenblasen**.

Abonnementspreis pro Quartal
1 Mk. 50 Pfg.

Ausgabestellen

der „Sächsischen Elbzeitung“ befinden sich bei Herrn Kaufmann **Albert Knüpfel**, Bastenplatz, „Bäckermeister **Oswald Heine**, Badstraße, **Osw. Förster**, Marktstraße

und in unserer **Geschäftsstelle**, Zaukenstraße. Für Abonnenten in der Stadt, welche die Zeitung durch Boten gesandt haben wollen, sind pro Vierteljahr 25 Pfg. Bestellgebühr zu entrichten.

Inserate finden in der „Sächsischen Elbzeitung“ durch ihren sich immer mehr und mehr ausdehnenden Leserkreis die zweckentsprechendste Verbreitung.

Geschäftsstelle der „Sächsischen Elbzeitung“.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die „Hamburger Nachr.“ veröffentlicht folgende Dankagung der Fürstin Bismarck: Friedrichsruh, 24. September. Während der Krankheit und nach dem Tode meines geliebten Mannes sind mir aus allen Kreisen unserer Freunde, von Einzelnen und von Vereinen, von nah und fern, so viele Beweise der Teilnahme zugegangen, daß es mir leider unmöglich ist, jede Kundgebung besonders zu beantworten. Ich werde den Zeitungen dankbar sein, wenn sie durch die Aufnahme dieser Worte allen, die in den letzten